

HEIDE- UND TEICHLAND

Lausitzer Fisch kommt gut an

Königswartha. Bei der UN-Konferenz in Bonn stellt der Förderverein des Biosphärenreservats hiesige Produkte vor.

■ Franziska Anders

Regional hergestellte Produkte genießen – so lautet eines der Ziele des Umweltkonzeptes der neunten UN-Naturschutzkonferenz über die biologische Vielfalt, die noch bis zum 30. Mai in Bonn stattfindet. So werden nicht nur ökologisch brisante Fragen wie die Vermeidung von Abfall oder den Einsatz von zertifiziertem grünen Strom diskutiert. Auch die Verköstigung der Delegierten folgt ökologischen Grundsätzen und steht unter dem Motto „vielfältig-regional-biologisch-fair“.

Am letzten Wochenende präsentierte sich der „Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ mit Sitz in Neudorf bei Königswartha im Auftrag der Biosphärenreservatsverwaltung mit Produkten aus der Region bei einem „Deutschen Abend“. „Wir haben den Besuchern Wurst der Galloway Rinder von Ramona Ladusch aus Kreba-Neudorf, Honig



Karpfen aus den Teichwirtschaften im Gebiet des Biosphärenreservats sind hierzulande schon lange beliebt. Bei der UN-Konferenz in Bonn durften auch die Delegierten den leckeren Fisch probieren.

Foto: SZ-Archiv

von Herbert Röhle und Karpfen von Dietmar Bergmann aus Klitten angeboten“, sagt Annett Hertweck vom Förderverein. Ziel sei es Aufmerksamkeit bei der Öffentlichkeit zu erregen, um damit den Naturtourismus in der Region anzukurbeln. Außerdem werden mit Spezialitäten aus der Region Akzente für die verstärkte Ausrichtung auf regionale Produkte gesetzt. Und das hat das Biosphärenreservat in

Bonn geschafft. „Der Fisch von Dietmar Bergmann ging ganz schnell weg, aber auch Galloway und Schaf wurden rege probiert“, so Annett Hertweck. Die Produzenten arbeiten schon lange Zeit mit dem Biosphärenreservat zusammen und freuen sich, einen Beitrag für die Region leisten zu können.

Etwa 5 000 Vertreter aus aller Welt werden auf der Konferenz die Ergebnisse ihrer bisherigen Bemü-

hungen zum Schutz der biologischen Vielfalt vorstellen und über weitere Maßnahmen beraten. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) präsentiert parallel dazu auf der „Plaza der Vielfalt“ ein attraktives Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, in dessen Rahmen auch das Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ mit einer Ausstellung vertreten sein wird.

Attraktive Ausstellung

„Die Präsenz des Biosphärenreservates bei der Konferenz bringt auf jeden Fall etwas für den Tourismus in unserer Region“, sagt Martin Nock von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien, „lokale Familienbetriebe wie das der Ladusch´s werten die Region auf“.

Das Biosphärenreservat

- **Das Reservat** besteht seit 1994 und ist 30 103 Hektar groß.
- **Träger** ist das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen.
- **1996** erfolgt die Anerkennung als 13. UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland.
- **Ziel** ist menschliches Wirken und Wirtschaften im Einklang mit der Natur.